

AUSSTELLUNGSPROJEKT
„VON ALLEN GUTEN GEISTERN VERLASSEN!?“
,HEILIG-GEIST-KIRCHE' BAD OEYNHAUSEN 2007

Masken-Triptychon 1 - 5
Ingrid Schaible-Böhm - Gesine Frank

Die Maske spielt in nahezu allen Kulturen der Menschheit eine Rolle. Ihre Funktion ist häufig mit rituellen Handlungen verknüpft. Schamanen, Medizinmänner, Heiler setz(t)en sie ein um Kontakt zu den Ahnen herzustellen, beim Initiationsritus oder zur Darstellung von Mythologien. Mit der Maske kann aber auch die äußere Hülle gemeint sein, die wir der Öffentlichkeit preisgeben oder vortäuschen. Der Träger der Maske nimmt die fremde Identität an, der Betrachter stellt sich in persönlichen Bezug zur Maskenidentität.

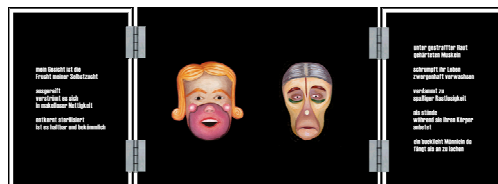
In der kommunikativen Beziehung zur Maske entsteht der Wunsch nach Überwindung unserer irdischen, menschlichen Fesseln.

Die Maskengedichte von Ingrid Schaible-Böhm sind ebenso wie die Pastellzeichnungen von Gesine Frank Ergebnis der Auseinandersetzung mit der Maskenidentität und Funktionalität.

Für die Ausstellung in der Heilig-Geist-Kirche ist eine Auswahl an Gedichten und Zeichnungen in 5 handlichen Klappbüchern zusammengefasst. Jedes ist eine Art Gebrauchstriptychon, das auf der Gesangbuchablage der Kirchenbank ausgelegt wird.

Material, Maße:

5 Triptychen aus Acrylglas 6mm mit eingebundenen Abbildungen / Gedichten (Sandwich) zusammengeklappt je ca. 22 cm x 16 cm, ausgeklappt ca. 44 cm breit
Kette oder Schnur zum Anbringen an den Handtaschenhaken



(Wunsch-)Ort:

Verteilt im Raum auf der Gesangbuchablage

Ingrid Schaible-Böhm

Gedichtreihen | Gedichtrezitationen
Textbilder | Textobjekte
Installationen | Performances

Wiehengebirgsweg 23
32609 Hüllhorst
Tel. 05741 - 250112
schaible-böhm@mindenmix.de

Gesine Frank

Konzeptionelle Arbeiten
Installation | Fotografie | Zeichnung

zur Porta 263
32457 Porta Westfalica
Tel. 0571 - 710366
post@gesine-frank.de

die Maske aus Schminke
gibt ihrem Gesicht
die Note

die Norm
als ob sie nicht

lebte und
Lebenszeichen webte
in das Gewand ihres Gesichts



mein Gesicht ist die
Frucht meiner Selbstzucht

ausgereift
verströmt es sich
in makelloser Nettigkeit

entkernt sterilisiert
ist es haltbar und bekömmlich



unter gestraffter Haut
gehärteten Muskeln

schrumpft ihr Leben
zwerghaft verwachsen

verdammnt zu
späßer Rastlosigkeit

als stünde
während sie ihren Körper
anbetet

ein bucklicht Männlein da
fängt als an zu lachen



die doppelte
Wahrheit der Maske

sie erhöht ihren Träger
und kehrt sich gegen ihn

durch sie erstarrt
sieht er seine Schwäche

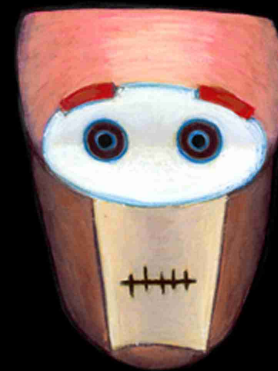
sie bejahend
muss er sich verneinen

sie gebrauchend
muss er ihr gehorchen

die Maske macht ihn frei
im Spiel mit den Menschen

nur an die Maske
ist er gebunden

als ihr Spielball
auf Gedeih und Verderb



wie gern würde ich
meine Masken abnehmen
eine um die andere

mich entblößen
um der Arglosigkeit des Kindes
willen

doch meine Masken haben
mich aufgefressen
eine um die andere



der Uniform verschworen
der Macht der Zucht

ohne sie
fehlte das was

wesentlich macht
Wirkung verleiht

ohne sie
schlüge der Zufall

die Faust
entzwei

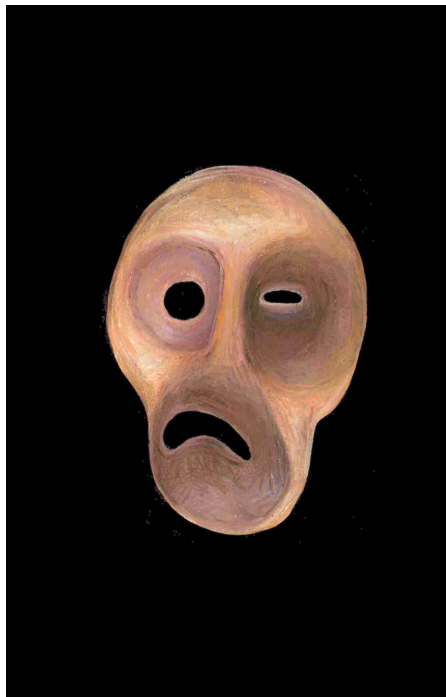
die Uniform erhebt
was einzeln ist

und schwach
und seiner ungewiss
und wie des Grases Blumen

sie öffnet
das Tor zur Herrlichkeit

des getretenen
Menschen





zur Verantwortung gezogen
zeigt sich die Maske
entmenschlicht

ein Volk von Masken
ein Volk ohne Raum

für Menschlichkeit



er bejaht nicht
die Niedertracht der Maske

doch sie verweigern
wäre er ihrer Niedertracht
ausgesetzt

doch von ihm gebraucht
gebraucht sie ihn

zur Niedertracht

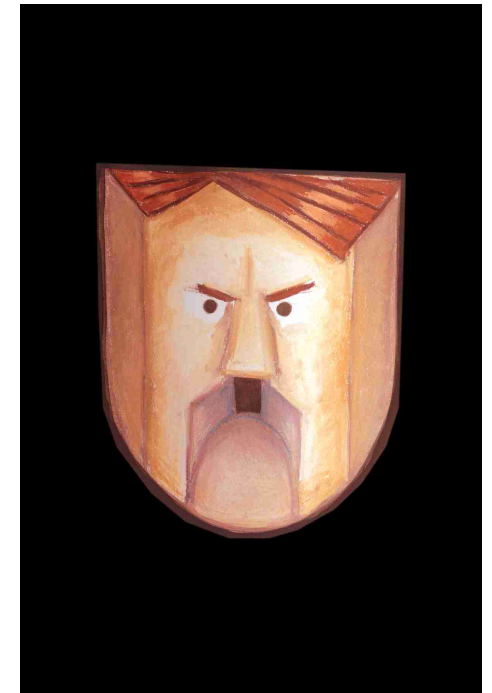
deine Drohung
spricht uns aus dem Bauch

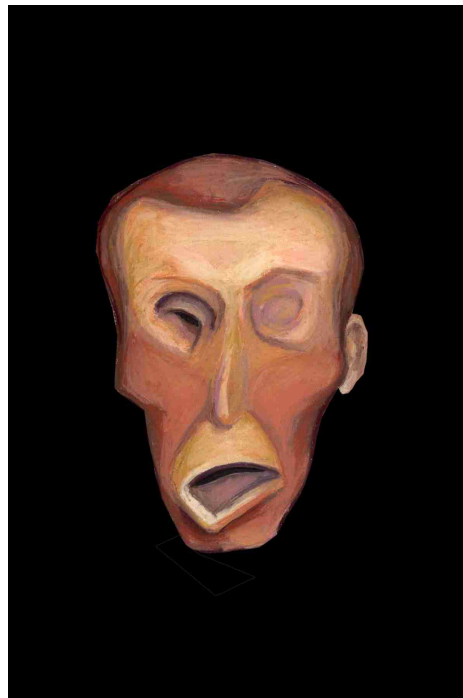
deine Verstellung
führt uns die Feinde vor

deine Todesverachtung
hilft uns auf die Sprünge

dein Größenwahn
weckt unsere Allmachtsfantasie

dein Allerweltsgesicht
macht uns dir gleich

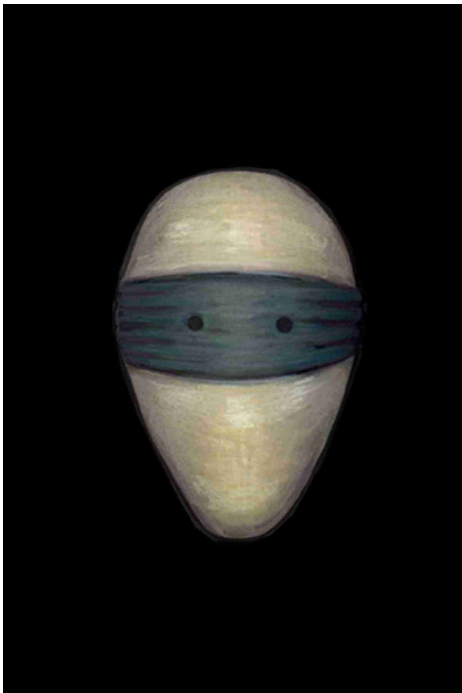




wäre der Weg
das Ziel

die Zeit für Wegwarte
Vergissmeinnicht und Augentrost

das Blumengesicht
der Seele



die Maske abnehmen
vor dem Tod

dem gleißend schwarzen
Mund standhalten

ein Dahinter
vermeinen und bejahen

Vernichtung und Geburt
geschehen lassen

